



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** **Interpellation von Christoph Buser, FDP-Fraktion: Verwendung des Bundesbeitrags für die Berufsbildung**

**Autor/in:** [Christoph Buser](#)

**Mitunterzeichnet von:** --

**Eingereicht am:** 3. Mai 2012

**Bemerkungen:** --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Seit Inkraftsetzung des neuen Beitragsmodells des Bundes im Bereich der Berufsbildung am 1.1.2008 erhöhte der Bund seine Beiträge an die Aufwendungen der Kantone für die Berufsbildung von rund 17 auf neu 25 Prozent im Jahre 2012.

Die höhere Berufsbildung (Höhere Fachschulen und Vorbereitungskurse auf Berufs- und Höhere Fachprüfungen) verzeichnete in den letzten Jahren ein markantes Wachstum, welches dazu führte, dass sich der Bundesanteil an den Ausgaben der öffentlichen Hand für die Berufsbildung in den letzten Jahren nur zögerlich erhöhte.

Das verstärkte finanzielle Engagement des Bundes für die Berufsbildung ergibt nur einen Sinn, wenn die Kantone diese Zusatzmittel zweckentsprechend einsetzen und, wenn immer möglich, ihrerseits ihr finanzielles Engagement für die Belange der Berufsbildung verstärken. Auf gar keinen Fall darf der erhöhte Bundesbeitrag für die Berufsbildung zur Sanierung der Finanzlage des Kantons herangezogen werden.

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen an den Regierungsrat:

1. Wie hat sich die Erhöhung der Kantonsbeiträge des Bundes für die Berufsbildung für unseren Kanton ausgewirkt und wie ist die Erwartung für die bereits absehbare weitere Zukunft bezüglich Beitrag des Bundes für die Berufsbildung (Budgetwerte 2012 und 2013)?
2. Wie wurden die erhöhten Bundesmittel für die Berufsbildung in den Jahren 2008 bis 2011 eingesetzt und inwiefern hat auch der Kanton sein finanzielles Engagement zu Gunsten der Berufsbildung in diesen Jahren verstärkt?
3. Nach Berechnungen des Bundes ist die fiskalische Bildungsrendite der höheren Berufsbildung höher als die der Hochschulbildung. Deshalb stellt sich aus standort- und steuerpolitischen Gründen die Frage, wie sich die Ausgaben für die höhere Berufsbildung in unserem Kanton in den letzten Jahren entwickelt haben?